

Schwer, lang, eiskalt

Ein Transport mit einer Ladung von 70 t und 35 m ist definitionsgemäß ein Spezialtransport. Wenn sich dazu auch noch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt gesellen, wird Mensch und Material das Äußerste abverlangt. Am 8. März 2004 trafen diese Faktoren tatsächlich aufeinander. Doch zuvor waren die Konstrukteure des Trailerherstellers Broshuis gefordert ...

... Alles begann Ende Oktober 2003, als die Firma Hämmerle Spezialtransport GmbH aus Österreich mit der Anfrage an den niederländischen Schwerlastspezialisten Broshuis herantrat, ein Fahrzeug für eine 70 t schwere und 35 m lange Ladung zu konstruieren. Hinzu kam noch, dass der Auflieger nach diesem Auftrag auch ‚normal‘ eingesetzt werden sollte.

Aufgrund der Abmessungen und Dimensionen und mit Blick auf die Kosten entschied man sich rasch für einen Semi-Tieflader als Lösung. Allerdings wurde schnell klar, dass man das Pro-

eine zu große Investition im Verhältnis zur Nutzbarkeit dargestellt. In der Folge wurde der Einsatz eines Jeepdollys diskutiert. Wegen der zu hohen Kuppelungshöhe und der langsameren Lenkung, die der Jeepdolly nach sich zieht, schien auch das nicht die optimale Lösung. Darum wurde schließlich ein 7-achsiger Semi-Tieflader mit hydraulischem Schwanenhals, hydraulischer Federung (natürlich in der Long Life-Ausführung!) und doppelt ausfahrbar gebaut. Um den Kupplungsdruck unter Kontrolle zu bekommen, musste der Auflieger von einer möglichst leichten



Von Tschechien aus ging es nach Wien – und das bei Temperaturen unter Null Grad.



35 m lang war die zu transportierende Last.

blem des Aufsattelgewichts in den Griff kriegen musste. Rein technisch gesehen wäre ein Zwischendolly optimal gewesen, da er aber nach Beendigung des Auftrages für Hämmerle weniger gut einsetzbar gewesen wäre, hätte er

und kurzen 4-achsigen Zugmaschine gezogen werden.

Am 8. März 2004 war es dann so weit: der Auflieger war zugelassen und wurde in Brno in Tschechien beladen. Bei der Ladung handelte es sich um ein

frierpunkt machten hieraus einen sehr speziellen Spezialtransport.

Schon bald stellte sich die extreme Belastung für den Auflieger als Kleinigkeit heraus. Auch die Polizei konnte sich freuen: die Achslasten bei der Zug-

maschine, aber vor allem beim Auflieger, wurden nicht überschritten. Durch die sehr stabile hydraulische Federung gab der Auflieger nicht nach und hatte außerordentlich gute Fahreigenschaften. Die Entscheidung für die Long Life-Ausführung stellte sich als richtig heraus: durch die entstandene zusätzliche Bodenfreiheit stellten Randsteine und Unebenheiten auf der Straße kein Problem für Achsen und Federung dar. Gerade dies war bei den älteren Ausführungen ein Problem.

Auch die engsten Kurven und kleinsten Dörfer konnten trotz der Verwunderung der Zuschauer mit Hilfe der Zwanglenkung und radiographischen Hilfslenkung problemlos bewältigt werden. Nur eine einzige Verkehrsampel in einer absoluten Engstelle kam in Kontakt mit der Kombination und musste demontiert werden.

Nach 48 Stunden konnte die erste Fahrt dieses Auftrages ein Erfolg genannt werden. Die auf dem Papier ausgeführten Berechnungen funktionierten in der Praxis perfekt.

STM



- Pneukrane
- Schwertransporte
- Maschinenumzüge
- Arbeitsbühnen
- Scherenbühnen
- Notstrom-/Mietaggregate
- Miniraupenkrane



SENNAG

Bernstrasse 9
Postfach 228
CH-4665 Oftringen 1
Telefon 062 788 55 56
Telefax 062 788 56 60
transport@sennag.ch
www.sennag.ch

Büro Zürich
Telefon 01 492 82 72
Telefax 01 492 82 79

